10. Wochenbericht

Neues aus Berlin, Hamm, Lünen, Selm und Werne

vom Bundestagsabgeordneten Michael Thews

Liebe Leserinnen und Leser,

das Parlament schreitet auf die Sommerpause zu, auch wenn es sich in den letzten Wochen nicht so angefühlt hat.

Der unwürdige Streit innerhalb der Unionsfraktion sorgt ein Sommertheater der besonderen Form. Der Innenminister fordert die Bundeskanzlerin öffentlich zum Machtkampf auf über ein Thema ‚das für uns im Koalitionsvertrag festgesetzt worden ist. Dabei drängte sich uns allen die Frage auf, ob es dem Minister überhaupt um die Sache ging, oder ob nicht vielmehr der Blick auf die Landtagswahlen in Bayern fällt. Die SPD hat sachlich reagiert und einen Kompromiss erarbeitet. Mehr dazu im Folgenden.

Zusammenfassen möchte ich auch die Haushaltswoche: Erfreulich ist das gerade die Umwelt einen deutlichen Anstieg an Haushaltsmitteln für sich verbuchen kann. Weniger erfreulich ist jedoch, dass ein Großteil dieser Mittel für die Endlagerung und die Auszahlung der Atomkonzerne draufgehen. Beides Folgen des halbherzigen Wiedereinstiegs und der plötzlichen Kehrtwende der schwarz-gelben Regierung 2010 und 2011.

Wie jedes Jahr werde ich den Sommer über in Hamm, Lünen, Selm und Werne unterwegs sein. Thews-On-Tour ist für mich jedes Mal das Highlight des Sommers, weil ich eine Vielzahl von Erfahrungen mache die ich in den Politikbetrieb nach Berlin mitnehmen kann. Die Termine hierzu veröffentliche ich in diesem Wochenbericht und auf meiner Homepage. Ich freue mich auf viele Begegnungen im Wahlkreis und wünsche allen Leserinnen und Lesern einen tollen Sommer!

Sommerlich Grüße, Euer

THEMEN IN DIESER AUSGABE

- Streit in der Union
- Haushalt 2019
- Thews-on-Tour
- Leckeres Rezept für den Sommer

Aus Berlin

Streit in der Union

Im letzten Wochenbericht habe ich den Streit zwischen den Unionsparteien als unwürdig bezeichnet. Die Geschehnisse der vergangenen Tage unterstreichen das.
Völlig aus dem Nichts erklärte der Innenminister seinen Rücktritt. Noch überraschender kam dann der Rücktritt vom Rücktritt, nicht einmal 24 Stunden folgte dann der Rücktritt vom Rücktritt. Ein Kasperletheater, ausgerichtet auf die Landtagswahlen in Bayern.

Mittlerweile frage ich mich, wie viel „Union“ eigentlich noch in der Union steckt. Seehofer erklärte am Montag in einem Interview mit der Süddeutschen Zeitung, er lasse sich nicht von einer Kanzlerin entlassen, die nur wegen ihm Kanzlerin sei. Ob das stimmt sei mal dahingestellt. Es zeigt jedoch, dass der Innenminister die Leit– und Richtlinienkompetenz der Kanzlerin grundsätzlich in Frage stellt. Das eigentliche Thema, den Umgang mit bereits erfassten Flüchtlingen an der Grenze zu Österreich, fällt dabei immer wieder hinten runter. Seehofers Lösung sollten Transitzentren sein, also eine deutliche Erweiterung der Praxis, die bereits heute an deutschen Flughäfen durchgeführt wird.

Die Antworten auf wesentliche Fragen ließ er aber aus: Wie soll die Rechtsstaatlichkeit gewahrt werden? Wie lang soll die Aufenthaltsdauer sein? Und vor allem: Was passiert mit den Flüchtlingen im Land der ersten Registrierung?

Wir hatten als SPD einen 5-Punkte–Plan eingebracht, welcher gestern in umfangreichen Verhandlungen endgültig umgesetzt wurde:

Zentraler Teil ist hierbei die Schaffung eines gemeinsamen europäischen Asylsystems, für dass sich die Bunderegierung einsetzen wird. Hierfür braucht es auch einen effektiven europäischen Grenzschutz, der sich nicht gegen den Flüchtling stellt, sondern auf die Wahrung eines rechtsstaatlichen Asylverfahrens und humanitärer Zustände hinarbeitet. Wer ein Anrecht auf Asyl hat, behält es auch.

Dabei darf und wird Schengen zu keiner Zeit in Abrede gestellt werden. Die Bewegungsfreiheit der europäischen Bürgerinnen und Bürger ist ein zentraler Teil der EU und auch der deutschen Wirtschaft. Wir können nicht die untereinander offenen Grenzen in Frage stellen ohne auch die EU in Frage zu stellen. Alle nunmehr getroffenen Entscheidungen werden auf geltender Gesetzeslage ohne weitere Änderungen basieren. Fachlich zuständig ist und bleibt das BAMF, nicht die Bundespolizei.

Schlussendlich kommt endlich noch in diesem Jahr ein echtes Einwanderungsgesetz. Es gibt in Deutschland keine festen Regeln für die Einwanderung ausländischer Arbeitskräfte. Das ist vor allem eine lange verpasste Chance, nimmt uns aber auch die Fähigkeit illegale Migrationsbewegungen mit dem Verweis auf legale Migrationsmöglichkeiten einzudämmen.

In all den Plänen der CSU fehlte momentan eines: Eine echte Lösung für die Probleme die sich uns im Rahmen der Flüchtlingskrise aufgezeigt haben. „Nur weg!“ kann keine Antwort sein, wenn die Frage „Wohin?“ lautete. Minister Seehofer hat bereits vor Wochen die Chance verpasst Lösungen zu suchen, als er auf einem EU-Innenministergipfle unerklärlicherweise fehlte. Vielmehr versuchte er eine Allianz mit anderen rechtspopulistischen Regierungen zu schließen die jetzt bröckelt. Ihm obliegt nunmehr aber die Aushandlung der notwendigen Abkommen für die Umsetzung des getroffenen Kompromisses. Diese Aufgabe muss er ohne Umwege wahrnehmen. Wir brauchen einen Innenminister, keinen Wahlkämpfer.

Aus diesem Grund fordere ich Herrn Seehofer auf, nunmehr endlich mit seiner Arbeit als Innenminister zu beginnen!

Haushalt 2018

Der Haushalt 2018 ist einerseits der erste Haushalt der neuen Wahlperiode, andererseits der fünfte Haushalt in Folge der Großen Koalition. Nach den schier endlosen und am Ende erfolglosen Verhandlungen von Schwarz-Gelb-Grün haben wir Sozialdemokraten uns der Verantwortung gestellt und im Interesse des Landes erneut gemeinsam mit CDU und CSU eine Regierung gebildet.
Inhaltlich bleiben die haushaltspolitischen Markenzeichen der Großen Koalition die gleichen wie in der letzten Wahlperiode:
Wir investieren an allen Ecken und Enden in die Zukunft unseres Landes – in Kitas, in Schulen, in Straßen und Eisenbahnen, in den Breitbandausbau, in den Umwelt- und Klimaschutz, in den sozialen Wohnungsbau und in die Städtebauförderung sowie in die Forschung an Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Noch nie gab es solche Investitionssummen im Bundeshaushalt, wie wir sie für diese Wahlperiode planen: insgesamt rund 180 Mrd. Euro in den Jahren 2018 bis 2022.

Vergleicht man den ersten Finanzplanungsentwurf von Olaf Scholz mit der letzten Finanzplanung seines Vorgängers Schäuble, wird sichtbar, dass die Investitionslinie deutlich über den früheren Planungen liegt:.
Wir verbessern die soziale Sicherheit – mit Verbesserungen bei der Rente, bei der Pflege, beim Unterhaltsvorschuss und Kinderzuschlag, einem großen Programm zur Eingliederung von Langzeitarbeitslosen und der Wiedereinführung der paritätischen Finanzierung der Krankenversicherung. Wir machen all das ohne neue Schulden.
Im Koalitionsvertrag haben wir eine Reihe prioritärer Maßnahmen vereinbart, für die wir in der Wahlperiode insgesamt 46 Mrd. Euro mehr einsetzen wollen, als in der alten Finanzplanung vorgesehen – mehr für Ganztagsschulen und Ganztagsbetreuung, die Erhöhung von Kindergeld, Kinderfreibetrag und Kinderzuschlag, die Senkung der Kita-Gebühren und die Verbesserung der Betreuungsschlüssel, die Eingliederung Langzeitarbeitsloser, den sozialen Wohnungsbau und die weitgehende Abschaffung des Solidaritätszuschlags.

Reise zu den Vereinten Nationen

Ende nächster Woche reise ich auf Einladung der Parlamentarischen Staatssekretärin des Bundesumweltministeriums, Rita Schwarzelühr-Sutter, zu einer Konferenz der Vereinten Nationen nach New York. Bei der Konferenz handelt es sich um ein High level Political-Forum on Sustainable Development. Bei diesen jährlich stattfindenden Konferenzen geht es um die Umsetzung der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung - die Sustainable Development Goals (SDGs). Die SDGs wurden im September 2015 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen in New York verabschiedet. Sie skizzieren eine neue und ehrgeizige weltweite Agenda, um Armut und Hunger zu reduzieren, Gesundheit zu verbessern, Gleichberechtigung zu ermöglichen, den Planeten zu schützen und vieles mehr. In diesem Jahr wird es unter anderem um die Ziele Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle, Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und zeitgemäßer Energie und nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster gehen.

Diskussion zu Getränkeverpackungen

Am Montag dieser Woche habe ich mit Mitgliedern der Wirtschaftsvereinigung Alkoholfreie Getränke unter anderem Vertreter von Coca Cola, Danone, Vilsa Brunnen und Pepsi ein Fachgespräch über Getränkeverpackungen geführt. Es ging um Einweg- und Mehrwegverpackungen. Ich habe darauf hingewiesen, dass es nicht sein kann, dass es bis heute Kunststoff-Getränkeverpackungen gibt, die sich aufgrund ihres Materials nicht recyceln lassen. Wir haben aber auch über den Fund von Mikroplastik in Mineralwässern diskutiert. Ein aktuelles Thema in der Zeitschrift der Bundesstiftung Warentest.

Aus dem Wahlkreis

Gespräch bei Amazon Werne

Es war nicht mein erster Besuch bei Amazon Werne, aber der erste im neuen, modernen Logisikzentrum. Mit dem neuen Logistikzentrum hat Amazon sich klar zum Standort Werne bekannt. Eine gute Entscheidung für die Stadt, das Unternehmen aber insbesondere auch für die Menschen, die hier einen Arbeitsplatz bekommen haben. In dem sehr offenen Gespräch ging es um die Arbeitsbedingungen im Unternehmen, die ich bei einem „Praktikumstag“ im letzten Jahr selbst kennengelernt habe.

In Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat hat es den letzten Jahren hier spürbare Verbesserungen gegeben. Aus meiner Sicht sind aber noch immer zu viele Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen nur befristet beschäftigt und es gibt noch keinen Tarifvertrag mit Verdi. Hier sollte das Unternehmen unbedingt nachsteuern.

In vielen Bereichen bemüht sich Amazon aber auch um nachhaltiges Handeln. Besonders positiv sind die Initiativen zur beruflichen Fortbildung und zur Unterstützung von jungen Familien, hier werden die Beschäftigten vom Unternehmen finanziell und organisatorisch unterstützt. Natürlich war auch der ZDF Bericht Thema, in dem es um die massenhafte Vernichtung von zurückgesendeten Waren ging. Angesichts der neuen Herausforderungen im Versandhandel ist dieses Verhalten alles andere als umweltfreundlich. Das Unternehmen gelobte hier Besserung und verwies auf die Angebote im AmazonWarehouse. Hier werden zurückgesendete Waren zu reduzierten Preisen angeboten.

Der zunehmende Trend, Waren im Versandhandel zu bestellen wirft eine Reihe von neuen Herausforderungen auf. Die zusätzlichen Fahrzeuge belasten den Verkehr in den Innenstädten und das Verpackungsmaterial sorgt für überfüllte Müllbehälter in den Haushalten. Ein Konzern wie Amazon muss sich aktiv einbringen um die Probleme zu lösen. Hierzu habe ich Amazon Gespräche in Berlin angeboten.

Am Ende des Termins wurde vereinbart sich regelmäßig auszutauschen und auch die SPD Werne wird in naher Zukunft Amazon erneut besuchen.

Thews-On-Tour

Wie in jedem Jahr freue ich mich auf die Besuch im Wahlkreis, um in verschiedensten Gesprächsrunden und Praktika etwas nach Berlin mitzunehmen. Ich würde mich freuen, dem einen oder anderen von Ihnen zu begegnen.

Hier die Termine die bereits feststehen. Weitere finden Sie im Laufe des Sommers auf meiner Homepage:

- **Stellwerk des Bahnhof Hamm**

  am 09.07 von 15:30-17:30

- **Sprechstunde Hamm**

  am 11.07. von 14:00-15:00 in der Geschäfts stelle des UB Hamm

- **Polizei Werne**

  am 12.07. von 8:30-13:00

- **Kita Marktgasse Lünen**

  am 14.07. von 14:00-15:00, Eröffnung des neuen Außengeländes

- **Landesamt für Fortbildung Polizei NRW, Selm**

  am 14.08. von 9:30-14:00

- **Kita Uphof in Hamm**

  am 28.08. von 14:30-16:30

Leckeres (und nachhaltiges) Rezept für den Sommer

Auch in diesem Jahr möchte ich wieder einen nachhaltigen Genusstipp für den Sommer mitgeben:

Selbstgemachte Limonade schmeckt nicht nur gut, man kann Sie auch nach Belieben auf den eigenen Geschmack anpassen. Ein guter und erfrischender Weg um den heißen Sommer zu überstehen.

Mein Rezept::

- Zwei Limetten
- 150g Zucker (oder weniger)
- 500g Himbeeren
- Frische Minze
- Mineralwasser (am besten lokal und aus Mehrwegflaschen!)

1. Sirup: Zwei Limetten auspressen und mit Wasser auf 250ml verdünnen. Zusammen mit den gewaschenen Himbeeren in ein Topf geben. Das Gemisch einköcheln lassen bis keine Klumpen mehr erkennbar sind und dann durch ein Sieb in einen Behälter streichen. Den so entstandenen Sirup einfach abkühlen lassen.

   Mein Tipp: Hier kann man variieren und mit der Menge an Zucker und Limettensaft spielen, bis man den individuellen Geschmack erreicht hat.

2. Aufgießen: Den abgekühlten Sirup mit kaltem Mineralwasser (oder selbst aufgesprudelten Leitungswasser) aufgießen. Nach Bedarf mit weiteren Limettenscheiben oder einem Stängel Minze verfeinern.

Die richtige Möglichkeit den heißen Sommer zu genießen!

Kontakt & Impressum

E-Mail: michael.thews@bundestag.de

Impressum: Michael Thews MdB (v.i.S.d.P.), Redaktion: Frauke Stürenburg, Joshua Fraedrich // Fotos: Büro Thews

Parlamentsbüro Berlin

Frauke Stürenburg – Ruth Herzog – Joshua Fraedrich

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Bürgerbüro Lünen

Anette Janßen - Winnie Marx

Stadttorstraße 5

44532 Lünen

Bürgerbüro Hamm

Bettina Schwab-Losbrodt

Westhofenstraße 1

59065 Hamm